

Pfarrbrief

KAUNERTAL

Sommer 2015



Liebe Pfarrgemeinden!

Die großen Feste des Kirchenjahres, wie z. B. die Erstkommunion oder Firmung, haben wir in würdigen und schönen Gottesdiensten feiern dürfen. Die Fotos der Erinnerung an die Erstkommunion und der Firmung nehmen in dieser Ausgabe einen entsprechenden Platz ein. Und nun steht der Urlaub vor der Tür! Der Sommer ist schon da! Mit ihm kommt auch viel Zeit. Zeit für Erholung, Zeit für sich und seine Familie.

Wir haben Sommerferien und viele fahren in den Urlaub. Sie setzen sich in ein Auto, geben dem Nachbarn den Schlüssel zum Blumengießen und fahren einfach los. Ob weit weg oder nicht so weit – nur nicht zu Hause bleiben! So kann man die neuen oder alten Umgebungen erkunden, Freunde und Bekannte besuchen, oder neue Menschen kennenlernen. All diese Möglichkeiten hat man, wenn man an andere Orte fährt. Man kann einen entspannten Urlaub genießen oder einen aufregenden Abenteuerurlaub erleben.

Aber, ist es nicht zu Hause am schönsten?! Und vielleicht sollte man zuerst fragen: „Wo ist eigentlich mein „zu Hause“? Ist es da, wo man wohnt, oder da, wo man sich geborgen fühlt, z. B. bei seinen Freunden oder bei seiner Familie?

Und wenn vielleicht „zu Hause“ für jeden etwas anderes bedeutet, findet man doch ein Stück von dem Begriff fast überall; sei es nur eine Kleinigkeit, eine schöne Erinnerung, die man mit etwas oder mit jemanden verbinden kann.

Und auch wenn man im Sommer in den Urlaub fährt, bleibt man doch immer ganz nah an dem wahren zu Hause: Bei Gott. Wo man auch ist, ER ist immer da und hält ein Auge auf uns.

„In der Natur kann ich Stress abbauen und neue Kraft auftanken – und mehr noch in der Familie und im Glauben“, so sagen viele. Das wissen wir doch: Urlaub sollte kein Stress sein! Diese Freizeit bietet uns viele Möglichkeiten, sie ist auch eine Chance, die Gottesbeziehung zu vertiefen. Vielleicht gelingt es uns in dieser Zeit, die Schönheit der Schöpfung bewusst wahrzunehmen und neu staunen zu lernen. Vielleicht gelingt es uns hellhörig zu werden für Gott, indem wir uns regelmäßig Zeit nehmen, um ruhig zu werden, mit IHM zu reden oder zu IHM zu beten.

Urlaub ist für uns Menschen die sehr wichtige Zeit - ja ein Segen, wenn er recht genutzt wird.



**In diesem Sinne wünsche ich
Euch einen guten
und schönen Urlaub!
Mit besten Wünschen
Pfr. Wieslaw A. Blas**

Impressum:
Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Wieslaw A. Blas
Kommunikationsorgan
der Pfarren Feichten und Kaltenbrunn,
6524 Feichten;
Tel.: 05475/209 und
Tel.: 0676 8730 7656
www.kaltenbrunn.at
pfarre.kaltenbrunn@dibk.at
pfarre.feichten@dibk.at

Ein Hauch von Glückseligkeit!



„Vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meine Frau (als meinen Mann). Ich verspreche dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens“.

Warum berühren uns diese Worte immer wieder? Warum wecken sie diese Sehnsucht in uns, die Sehnsucht nach Liebe, Geborgenheit und Treue? Die meisten Menschen wünschen sich nichts sehnlicher, als in einer erfüllten Beziehung und in einer glücklichen Familie zu leben: Dass man eine Person findet, die mich begleiten wird, die meine Sorgen, vor allem aber auch meine Freuden teilt, mich tröstet und aufbaut und meine Erfolge mitfeiert.

Die erste Grundregel einer guten Wahl lautet: Es muss eine persönliche Liebe sein. Sie darf nicht austauschbar sein. In der Liebe täuscht man sich sehr leicht. Man glaubt, den anderen vom Grund seines Herzens zu lieben, aber in

Wirklichkeit waren es nur Empfindungen der äußeren Triebsschichte. Es war keine persönliche Zuneigung zu einer ganz bestimmten Person, sondern vielleicht nur das sehr allgemeine Verlangen nach dem anderen.

Die Liebe zwischen Mann und Frau, dieses Bedürfnis nach Gemeinsamkeit hat seine tiefsten Wurzeln in Gott selber. Der Mensch ist ja Geschöpf Gottes und daher ihm ähnlich. Die Ehe des Menschen ist das tiefste, menschliche Abbild jener Gemeinschaft und der Liebe, die in Gott ist: Der Dreifaltigkeit in Gott. Hier kann der Mensch lernen zu lieben; nicht mehr Egoist zu sein, sondern als „Wir“ zu denken; Rücksicht zu nehmen auf den anderen; für ihn zu sorgen, Freud und Leid mit dem anderen zu teilen. Diese Erfahrung braucht jeder von uns, nur so können wir uns entfalten.

Nirgends gibt es so viel Seligkeit wie in einer glücklichen Ehe, aber nirgends so viel Leid wie in einer unglücklichen Ehe. Ehe macht nur Sinn, wenn sie für das ganze Leben geschlossen wird. Dieses Ideal wollen wir Christen, so gut es geht, in unserem Leben umsetzen. Wo es nämlich verwirklicht wird, entsteht die Erfahrung, nach der sich jeder sehnt: „Du bist geliebt! Es ist gut, dass du bist. Ich nehme dich an, so wie du bist, was immer du tust! Trotz all deiner Schwächen, trotz deines Versagens – ich stehe zu dir!“

Darum hat Jesus die Eheleute mit einer „Garantie“ für das Gelingen ihrer Beziehung ausgerüstet: Indem sich die Brautleute das Sakrament der Ehe spenden, laden sie den lebendigen Gott als DRITTEN in ihre Beziehung ein. Er allein kann die Liebe festigen, und die Fähigkeit schenken, die eigene Last zu tragen und die des Anderen. Er gibt die

Kraft zu verzeihen, wo wir verletzt wurden. ER ruft uns in Erinnerung, wie wertvoll der Partner ist, wenn wir über seine Fehler jammern. Und ER gibt uns auch die Hoffnung für den glücklichen, gemeinsamen Weg.

Die Voraussetzung für dieses Wirken ist allerdings, dass wir Gott in die Einzelheiten unserer alltäglichen Beziehungen einbeziehen. Die volle Liebe in der Ehe gelingt nur in der Kraft des Glaubens, nur in enger Verbundenheit mit Christus.

Viele Ehen scheitern heute, weil sie die Nähe Christi nicht gesucht haben. Dann wird die Versuchung stärker als der gute Wille. Und die Versuchung ist heute groß. Es ist Versuchung zum Ehebruch, zur wilden Ehe, zur Ehescheidung, zur Treulosigkeit, zum Egoismus. Die Kraft zum Überwinden findet man nur, wenn man eng mit Jesus Christus verbunden bleibt!

Gott ist nicht Rivale, sondern Quelle der Freude und auch der Grund der Fruchtbarkeit. Ein Ehepaar, das miteinander betet, bleibt vereint und empfängt von Gott alle benötigten Gnaden. Wo ein Paar seine Ehe aus dem Sakrament lebt, wird sie zu einem erfüllten Abenteuer. Ehe ist nicht „mein Leben“ und „dein Leben“, sondern: unser Leben, ein Neues! Die Ehe soll ein lebenslanges Beieinander sein, eine Entfaltung der Persönlichkeit, ein Anfang jener Herrlichkeit bei Gott, die ER uns schon hier auf Erden schenken will. Die Ehe ist ein Weg, ein Unterwegs-Sein. Das Ziel ist so groß und so schön, dass es uns jedes Opfer wert sein soll. Sehr wichtig ist auch das Wort: „Hingabe“. Kleine Geschenke der HINGABE; wie eine Tasse heißen Tee bei Halsschmerzen ans Bett

gebracht, oder ein nettes Wort, festigen das Eheband und lassen den Zauber des Anfangs immer wieder aufleben. Ein glückliches Ehepaar wird füreinander zum Geschenk und zur Gabe, um dem anderen kleine und große Freude zu bereiten und nicht Sorge oder Schmerz. Das klingt einfach, in der Praxis erweist sich dies aber als schwer. Ist das, was ich sage und tue, eine Freude für den anderen? Darin zeigt sich die Liebe des Wohlwollens. Die Aufmerksamkeit für anderen ist ein Schlüssel zu seinem Herzen. Wer diese Aufmerksamkeit bis zum Lebensende durchhält, wird ein volles Maß der Liebe erreichen. Glückliche Eheleute finden immer neue Mittel, um emotional miteinander verbunden zu bleiben. Blicke, Gesten und Taten zeigen, dass der andere



wahrgenommen wird: „Du bist unter allen sichtbaren Dingen für mich die Priorität Nummer eins“. Daraus folgt wie von selbst der Wunsch, Dinge miteinander zu

unternehmen, die beiden Freuden bereiten. Miteinander kochen und essen, Kaffeetrinken, gemeinsame Spaziergänge, Musik hören, die Heilige Schrift lesen... So bleibt man einander zugewandt. Und die Freiheit, die sich in solch achtsamer Zuwendung an den anderen bindet, verbindet zu einem Bund, und darin besteht die eheliche Liebe. Glückliche Eheleute bereichern ihre Beziehung indem sie gemeinsame Pläne schmieden, und sich immer neu auf dieselben Ziele ausrichten. Sie schaffen einen sicheren Raum, wo sie so sein dürfen, wie sie wirklich sind; wo sie ohne Furcht ihre Gefühle, ihre Wünsche, ihre Erwartungen, ihre Probleme, und alles was sie im Herzen haben, aussprechen können. Ist das nicht doch ein Geschenk Gottes, in seiner Schwachheit und Zerbrechlichkeit vom anderen angenommen zu werden! „Ich kann auf dein Wort zählen. Ich kann mich auf dich verlassen!“

Warum scheitern so viele Ehen? Warum sind so viele Ehepartner nach einigen Jahren voneinander enttäuscht? Sehr oft deswegen, weil sie den Weg der Ehe nicht wirklich gegangen sind, sondern am Anfang steckengeblieben sind. Denn die Ehe ist ein langer Weg, von einer Traumgestalt zur Wirklichkeit, vom Ich zum Wir. Am Anfang steht ja die Sehnsucht, der Traum von Liebe und Geborgenheit. Da sieht man oft den anderen durch „die Brille“ der eigenen Wünsche und Sehnsüchte, aber nicht so, wie er wirklich ist. Erst im Laufe der Ehejahre kommt die Wirklichkeit zum Vorschein. Der andere ist eben auch nur ein Mensch. Das erfordert das Umdenken - vom Ich zum Wir - aber auch vom Ich zum Du. Wo die Liebe echt ist, dort gelingt diese Wandlung wie

von selbst. Und nur so kann man die seelischen Werte oder die Not des anderen sehen und ihm helfen. Man muss sich dazu selbst fragen: „Will ich mich also wieder auf die Suche machen nach der Seele des anderen? Ja sagen zum anderen trotz seiner Defekte“?

Die Lösung des Problems besteht nicht im Schlussmachen, sondern im Mut zu den Opfern der Liebe. Die Liebe harrt aus, die Liebe kann warten, die Liebe glaubt an den anderen! Wer wirklich das Herz des anderen sucht, der ist immer auf dem richtigen Weg! Und wenn wir



anerkennen, dass durch die Stimme des Ehepartners auch Gott zu uns sprechen kann, erleben wir sogar Kritik in einer anderen Art und Weise und können uns so auch eher öffnen. Ganz wichtig ist, viel miteinander zu sprechen und einander zuzuhören.

Die Ehe ist Berufung zu jenem großen Glück, das mit der Liebe verbunden ist. Dieses Glück gibt aber auch dem Ehepaar die seelische Kraft zu all den Opfern, die mit diesem Weg der Liebe verbunden sind. „Einer trage des anderen Last...“ schreibt uns der Hl. Paulus (Gal.6,2). An diesem Wort entscheidet es sich, ob aus der Ehe etwas Gemeinsames, Beglückendes, Ewiges wird, oder ob es ein Nebeneinander bleibt und zum Gegeneinander wird. Wo Liebe stark wird, wird auch das Opfer, die Hingabe

zwischen Mann und Frau stark sein. Das Opfer ist die Wahrheits-Probe und Bewährungs-Probe für die Liebe. Das Opfer ist Zeichen der Echtheit. Es genügt nicht, dass man „etwas gibt“, sondern man muss sich selbst geben! Sich geben ist das Geheimnis der tiefen Gemeinschaft, der Einheit, der vollen Liebe. Jede Ehe braucht ein Geben und Teilen, Geduld und Rücksicht, Interesse und Einsatz, eben das Opfer. Dieses Wort „Opfer“ hat für viele einen bitteren Beigeschmack. Deswegen redet z.B. eine Mutter gar nicht vom „Opfer“, wenn sie ihre Zeit und Kraft für ihre Kinder verschwendet. „Es ist Liebe, nicht Opfer“ - so sagen die Mütter. Wo die wirkliche Liebe wirksam ist, dort ist Freude und Lebenserfüllung, dort nennt man das Opfer gar nicht „Opfer“!

10 Gebote für die Ehe

(von P. Luc Emmerich CSJ)

1. Betet, betet, betet, persönlich und in der Familie.
2. Redet, redet, redet, über alles und vor allem auch über Euch.
3. Bittet immer wieder um Vergebung und vergebt einander.
4. Zeigt jeden Tag dem anderen, wie groß und wie wertvoll er ist.
5. Versucht nicht, den anderen zu verändern.
6. Geht nie im Unfrieden schlafen. Gebt einander vorher ein Zeichen der Versöhnung.
7. Habt Geduld miteinander, Geduld auch mit euch selbst.
8. Setzt der Liebe niemals Grenzen, nicht in der Familie und nicht in der Gesellschaft.
9. Vergesst nie auf Zeichen der Zärtlichkeit.
10. Um sich an der Hand zu halten, ist man nie zu alt.

Mariensingen in Kaltenbrunn

Einem wunderbaren
Mariensingen konnte
man heuer am
Pfingstsonntag in der
Wallfahrtskirche
Kaltenbrunn lauschen.



Bei schönen „Bläser-Weisen“, feinen Saitenklängen und wunderbaren Marienliedern hatte man im Rahmen dieses Mariensingens die Möglichkeit für eine sehr harmonische Stunde des „Stillen Gebets“ oder aber auch für eine Stunde Auszeit vom Alltagstrubel, jeder nach seinem Geschmack.

Die Mitwirkenden waren...
der Lechtaler Viergesang aus dem Bezirk Reutte,
die Ötzer Weisenbläser aus dem Bezirk Imst,
die Soatigen aus dem Bezirk Landeck und
der Burggräfler Viergesang aus Südtirol.

Zum Marienmonat Mai las uns unser Herr Pfarrer Mag. Wieslaw Blas dankenswerterweise entsprechend schöne Texte.

Am Schluss erklang dann überaus imposant die „Glorwürdig'e Königin“ mit Bläser-Begleitung – ein akustischer Leckerbissen für alle Anwesenden...

Unter www.landeck-TV kann dieses Mariensingen bei Bedarf noch einmal nachgehört bzw. gesehen werden.

Christa Mair-Hafele

Kreuzeinweihung Kaltenbrunn

Vorweg ein herzliches Dankeschön an alle, die geistig und physisch dazu beigetragen haben, dass wir am Karfreitag diesen Ort und vor allem dieses besondere Kreuz einweihen konnten. Vergelt's Gott!!

In den 70iger Jahren wurde die Zufahrtsstraße Kaltenbrunn erneuert und deshalb musste auf halbem Weg nach Kaltenbrunn eine kleine Holzkapelle der Straßenverbreiterung weichen. Die Arbeiter der Abteilung Güterbau, vermehrt Kaunertaler, errichteten ein Andenken an diesem Ort in Form einer Nische.

Dem Pfarrgemeinderat war es immer schon ein Anliegen sie zu aktivieren. Unser Freund und Messner Christian wusste von dem Mosaikkreuz und nachdem dieses Kreuz dem Pfarrgemeinderat vorgestellt wurde, ging es an die Arbeit. Mit dem Pfundskerle-Bus musste das Kreuz von Südtirol nach Kaltenbrunn transportiert werden. Markus Illmer plante, Schablonen mussten angefertigt werden, Metallarbeiten wurden ausgeführt, es wurde gebaggert, betoniert, gebläht und dekoriert.

Weihetag 3. April 2015.

Durch ein Fensterbild inspiriert schuf Johann Lanbach aus Imst, er lebt derzeit im Seniorenheim, in nur 4 Monaten aus zirka 770 Einzelteilen diesen Christuskorpus. Mit einfachem Werkzeug fügte er mit akribischer Genauigkeit die Schieferminerale aus heimischer Bergwelt aneinander. Der Christus ist 2,4 m groß und wurde in einem Metallkreuz gefasst, um ihn vor Verwitterung zu schützen. Das Kunstwerk wurde am 1. März 1997 fertiggestellt und wie schon erwähnt von der Familie Lanbach mit samt der Laterne der Pfarre Kaltenbrunn gespendet.

Vergelt's Gott tausendmal!!

Kurt Stadlwieser



Fotos Kreuzeinweihung: Kurt Stadlwieser u. Christian Achenrainer

Das Kreuz ist Zeichen der Erlösung





**Wir beten dich an,
Herr Jesus Christus,
und preisen dich,
denn durch dein heiliges Kreuz
hast du die Welt erlöst.**



Erstkommunion 2015 in der Pfarrkirche Feichten

Der 10. Mai 2015 war nicht nur für alle Mütter ein besonderer Tag, sondern auch für 5 Kinder aus unseren Pfarrgemeinden, die an diesem Sonntag zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen durften.

Unsere Erstkommunionkinder Adele, Hannah, Patrick, Mathias und Hannah wurden von unserem Pfarrer Wieslaw Blas und der Religionslehrerin Doris in den Erstkommunion- und Religionsstunden auf dieses Fest vorbereitet.

Auch wir Eltern beteiligten uns an der Vorbereitung, indem wir mit den Kindern Kerzen, Rosenkränze und Erinnerungskarten bastelten.

Am Karfreitag gestalteten die Erstkommunionkinder gemeinsam mit dem Familienverband den Kreuzweg nach Kaltenbrunn.

Ein ganz besonderes Erlebnis war der Ausflug zum Kloster Marienberg, wo die Kinder bei der Hostienherstellung mithelfen durften. Begleitet wurden die Kinder nicht nur von ihren Eltern, sondern auch von unserem Bürgermeister Pepi Raich, sowie von Vroni Praxmarer und Rosi Pöll.

Viel Spaß hatten die Kinder beim gemeinsamen Brotbacken mit Bäcker Peter in der Dorfbackstube.

Die Erstkommunionkinder und ihre Eltern möchten sich auf diesem Wege recht herzlich bei unserem Pfarrer

Wieslaw, für die würdige Gestaltung der Heiligen Messe bedanken.

Für die schöne musikalische Umrahmung möchten wir der Musikkapelle Kaunertal und den Volksschulkindern mit den Lehrerinnen Dahlia, Doris und Ruth danke sagen. Wir möchten uns auch bei Rosi Pöll für das Schmücken der Kirche und bei der Bäckerei Zangerl für das Bereitstellen des Brotes für die Agape bedanken.

Gerne denken wir an diesen schönen Tag zurück.

Adele, Hannah, Patrick, Mathias und Hannah



Fotos Marienberg: Martin Larcher



Fotos Erstkommunion: Seppl Zanini und Herbert Praxmarer

Firmung 2015

Am 25. Mai 2015 haben Paula und Jakob das Sakrament der Firmung von Cons. Martin Komarek empfangen.

Unser Herr Pfarrer Wieslaw hat die Kinder bestens für diesen Tag vorbereitet.

Herr Pfarrer Martin Komarek und Herr Pfarrer Wieslaw Blas, sowie die Klangwelle Kauns mit Frau Sara Schöpf und die Musikkapelle Kaunertal feierten mit uns einen unvergesslichen, wunderschönen Gottesdienst.

Ein besonderes „Vergelt's Gott“ der Bäckerei Zangerle und der Pfarre für die Agape.

Paula und Jakob mit Eltern möchten sich bei allen bedanken, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben.



Foto Firmung: Magdalena Landerer



Katholische Jungschar

Das erste Jahr als Jungscharleiterinnen der Gemeinde Kaunertal ist wie im Flug vergangen. Wir können auf ein sehr erlebnisreiches, schönes und vor allem sehr lustiges Jahr zurückblicken.

Zusammen mit den Kindern haben wir viele wunderbare Jungscharstunden verbracht. Wir haben gebastelt, tolle Spiele gespielt, waren am Spielplatz usw.

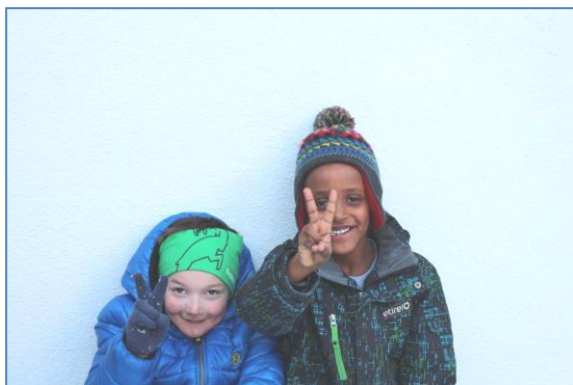
Mit großer Freude können wir sagen, dass wir auch nächstes Jahr wieder die Jungschar leiten werden!

Ab Herbst wollen wir dann jede zweite Woche eine Jungscharstunde abhalten. Jedes Kind ab der 1. Klasse Volksschule ist herzlich dazu eingeladen, die Jungschar zu besuchen. Wir würden uns sehr über ein paar neue Gesichter freuen!

Lisa, Celina und ich möchten uns bei allen Kindern bedanken, die immer so fleißig und motiviert zu den Jungscharstunden gekommen sind! Wir freuen uns schon wieder sehr auf euch!

Eure Jungscharleiterinnen Sophia, Celina und Lisa

***Sind die Kinder klein, müssen wir ihnen helfen,
Wurzeln zu fassen. Sind sie aber groß geworden,
müssen wir ihnen Flügel schenken.***





Der Katholische
Familienverband Tirol

Familienwallfahrt 21. Juni 2015

Die Pfarrgemeinderäte von Feichten und Kaltenbrunn und die Mitarbeiter des Familienverbandes bedanken sich herzlich bei allen, die trotz des schlechten Wetters an der Familienwallfahrt teilgenommen und für unsere Familien gebetet haben.

Vorankündigung:

Spiele-Nachmittag

Mit dem Team der Spielbörse der Diözese sind alle – JUNG und ALT – eingeladen, die neuesten Spiele auszuprobieren und einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen.

Samstag, 17. Oktober
im Gemeindesaal Feichten
(Nachmittag)

Anregungen für weitere Kurse oder Vorträge werden vom Team des Familienverband gerne entgegen genommen und nach Möglichkeit organisiert!

Ausflug der Ministranten, Firmlinge und Jungscharkinder zum Skyline Park



Am 13. Juli 2015 startete um kurz vor 6.00 Uhr in der Früh der vollbesetzte Bus Richtung Bad Wörishofen. Gestärkt mit einem Frühstück bei McDonalds in Reutte erreichten die 24 Ministranten, Jungscharkinder und Firmlinge mit den 14 Begleitpersonen um 10.30 Uhr den Skyline Park. In Kleingruppen aufgeteilt, erkundeten die Kinder den Park. Am frühen Nachmittag trafen sich alle Gruppen wieder zum gemeinsamen Mittagessen und hatten anschließend bis 16.15 Uhr noch viel Spaß. Der Heimweg führte über das Tannheimer Tal, wo im Saal Tannheim für jeden ein Schnitzel wartete.

Müde aber erfüllt mit unzähligen Eindrücken stiegen alle um 22.00 Uhr wieder im Kaunertal aus.

Die beiden Pfarren Feichten und Kaltenbrunn bedanken sich auf diesem Wege ganz herzlich bei allen Begleitpersonen für ihre Zeit und ihre vorbildliche Fürsorge für die Kinder. Ganz besonders ein herzliches Vergelt's Gott an Christian und Sandra für die gesamte Organisation.

Ebenso gilt der Dank allen Sponsoren für ihre finanzielle Unterstützung: der Gemeinde Kaunertal, dem Familienverband Kaunertal, Firma Hilti & Jehle und der Raiffeisenbank Oberland.



Besonderer Dank gilt aber den Eltern der Ministranten, die es ihren Kindern ermöglichen, ihren Dienst am Altar zu erfüllen!



Neues von den Ministranten

Ministrantenstunden

Die hier angegebenen Termine für die Ministrantenstunden gelten für beide Pfarren. In Zukunft werden die Stunden meistens in den warmen Monaten in Kaltenbrunn stattfinden, in den kalten in Feichten. Alle Kinder beider Pfarren sind jeweils eingeladen. Genauere Informationen zu den Stunden sind dann der aktuellen Gottesdienstordnung zu entnehmen.

Die Ministrantenstunden (jeweils von 17.30 – 18.30 Uhr) werden von Pfarrer Wieslaw und Lea Eckhart geleitet und gestaltet.

Vorläufige Termine für die Ministrantenstunden, näheres wird über die jeweilige Gottesdienstordnung bekanntgegeben:

29.08.2015	Ministrantenstunde in Feichten
19.09.2015	Ministrantenstunde in Kaltenbrunn
31.10.2015	Ministrantenstunde in Kaltenbrunn
21.11.2015	Ministrantenstunde in Feichten
19.12.2015	Ministrantenstunde in Feichten

Wir bedanken uns herzlich bei allen Ministranten und Ministrantinnen, die ihren Dienst vorbildlich und mit viel Engagement ausüben:

Pfarre Feichten:

Lena Stadlwieser, Theresa Larcher, Sina Infanger, Sandro Neururer, Paul Lentsch, Elias Zauner, Mathias Hafele

Pfarre Kaltenbrunn:

Lucas Plörer, Patrick Plörer, Hannah Fremuth, Hannah Praxmarer, Vinzent und Theo Hafele, Magdalena Plörer (Fiss), Maximilian Plörer (Fiss), Lea-Marie Federspiel (Nauders)

Die Pfarren bedanken sich auch bei den großen Ministranten für ihren Dienst, den sie niedergelegt haben und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute:



**Simon Larcher, Paula Landerer,
Lorenz Praxmarer, Anna-Lena
Lentsch, Katharina Lentsch.**

Ministrantengebet

***Herr Jesus Christus,
du hast uns zum Dienst am Altar gerufen.
Du bist in unserer Mitte,
wenn die heiligen Geheimnisse gefeiert
werden.***

***Du bist uns immer und überall nahe.
Wir sind bereit, uns für dich einzusetzen:
Am Altar und in den Aufgaben unseres Lebens.***

***Hilf uns, immer der Sache Gottes zu dienen.
Bewahre uns vor allem Übel und lass uns
im Glauben wachsen und reifen.
Zeige jedem, was du mit ihm vor hast
und mache uns bereit
Deinem Willen gerne zu folgen.***

Amen

Suppentag 2015

Beim Suppentag am Karfreitag konnte auch heuer wieder eine

SUMME VON € 800,00

erzielt werden. Dieser Betrag wurde zur Gänze an die Franziskaner Missionsschwestern Maria Hilf überwiesen.

Sr. Marcia Gueledel bestätigt den Empfang dieses Betrages und schreibt:

„Mit unserem Franziskanischen Gruß: Friede und Heil, senden wir ihnen unseren tiefsten Dank, mit der Bitte an die hl. Maria Bernarda, sie möge ihre Fürsprecherin sein bei Gott dem Allmächtigen. Gott vergelte es ihnen tausendfach“.

Ein herzliches Vergelt's Gott auch an Gerhard Larcher, Hubert Stöckl und Peter Zangerl sowie an die Helfer für die Unterstützung dieser Aktion.

Fastenaktion „Teilen spendet Zukunft“

Die Aktion Fastenwürfel/Familienfasttag ergab für beide Pfarren eine

SUMME VON € 158,26

und wurden an die katholische Frauenbewegung weitergeleitet. Grundlage der Aktion Familienfasttag für die Unterstützung von Frauengruppen in Asien, Lateinamerika und Afrika, ist die ehrenamtliche Arbeit tausender Frauen an der Basis der Katholischen Frauenbewegung. In unseren Pfarren bedanken wir uns für diesen Einsatz bei Bernadette Mark. Vergelt's Gott!

Caritas Sammlung **„Soforthilfe für Tiroler in Not“**

Caritas &Du

Bei der Kirchen- und
Haussammlung Caritas konnte in
den Pfarren Feichten und
Kaltenbrunn eine

SPENDENSUMME VON
€ 2.788,75

gesammelt werden.

**Ein herzliches Vergelt's Gott all jenen, die gegangen
sind und all jenen, die gegeben haben.**

Keiner kennt den Weg, weiß um das, was morgen
geschieht und jeder von uns kann in eine Lage kommen,
wo er aus dieser unsichtbaren Klammer der
Hilfsbereitschaft und der Liebe neue Hoffnung schöpfen
kann.



Alois Penz

† 19.3.2015

Anlässlich des Heimganges von Alois Penz konnte € 645,-- an Spenden auf das Konto des **Sozialfonds Kaunertal** übergeben werden.

Anton Mark

† 26.4.2015

Die Angehörigen des Verstorbenen Anton Mark haben Spenden auf das Konto der **Pfarrkirche Feichten** einbezahlt.

Die Trauerfamilien und die Pfarrgemeinden bedanken sich ganz herzlich bei den Spendern!

***Herr, gib' unseren Verstorbenen die ewige
Freude bei dir.***

***Und lass sie ruhen in Frieden.
Amen***

Weihwasserflaschen

In Kaltenbrunn gibt es Flaschen in verschiedenen Größen mit unterschiedlichen Motiven, die zum Abfüllen von Weihwasser gedacht sind. Frauen aus Tösens haben vor ca. 10 Jahren begonnen, Flaschen mit Motiven zu bemalen und sie Kaltenbrunn zum Verkauf zur Verfügung zu stellen. Diesen ehrenamtlichen Dienst haben Doris und Herbert Daurer aus Tannheim im Jahr 2011 übernommen. Letztes Jahr 2014 wurden dabei mehr als 1500 Flaschen gesammelt, geputzt und bemalt. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür!

Diesen ehrenamtlichen Dienst kann jeder, der möchte, gerne mit dem Sammeln von Flaschen unterstützen. Für die Weihwasserflaschen werden Kaffeemilch-Flaschen (z.B. Maresi, Milfina etc.) verwendet.

Wer zu Hause sammeln möchte, wird gebeten, die Flaschen sauber auszuwaschen, am besten sofort nach Leerwerden der Flasche gründlich auszuspülen. Eintrocknete Milchreste lassen sich nur schwer entfernen. Der Deckel muss nicht aufbewahrt werden. Deckel werden neu zugekauft, damit die Flaschen wirklich dicht sind. Der Metall- oder Plastikring vom Deckel kann, muss aber nicht entfernt werden. Alle Größen sind erwünscht (0,25 bis 0,75 Liter).

Die sauberen Flaschen können bei Vroni Praxmarer abgegeben werden.

Es hat sich die schöne Tradition entwickelt, dass Familien, die ihre Kinder taufen, sich das Taufwasser abfüllen und mit nach Hause nehmen. Ebenso füllen wir bei Trauungen das Weihwasser, mit dem die Ringe und die Kerze gesegnet wurden, in eine Flasche ab und geben es dem

Brautpaar mit auf den Weg. Unsere Empfehlung lautet: jeden Abend gegenseitig vor dem Schlafengehen segnen, nach dem Motto: „Lass die Sonne nicht über deinem Zorn untergehen!“



***Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht
über dir leuchten
und sei dir gnädig.***

***Der Herr wende sein Angesicht dir zu
und schenke dir Heil.***

***Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.***

Amen

Wettersegen

Gott du Schöpfer aller Dinge,
du hast uns Menschen die Welt anvertraut
und willst, dass wir ihre Kräfte nützen.

Aus dem Reichtum deiner Liebe
Schenkst du uns die Früchte der Erde:
den Ertrag aus Garten und Acker,
Weinberg und Wald,
damit wir mit frohem und dankbarem
Herzen dir dienen.

Erhöre unser Gebet:
Halte Ungewitter und Hagel,
Überschwemmungen und Dürre,
Frost und alles, was uns schaden mag,
von uns fern.

Schenke uns alles, was wir zum Leben
brauchen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren
Herrn

AMEN